

Streichen, sägen, Selbstwert aufbauen

SERIE Einblicke in die Arbeit in der forensischen Psychiatrie Bad Emstal

Bad Emstal – In der Arbeitstherapie der forensischen Psychiatrie in Merxhausen knüpfen die Patienten ans Berufsleben an – oder machen erste Schritte in den Job. Mal arbeiten sie eine alte Tür auf, bauen eine Babywiege, streichen die Wände in den Wohnbereichen oder polstern einen Stuhl neu: Zwölf Stunden jede Woche sind die Patienten in der Arbeitstherapie der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Bad Emstal im Einsatz. Sie sollen so anknüpfen an bisherige Arbeitserfahrungen oder – diejenigen ohne Jobberfahrungen – einige Grundfertigkeiten lernen. Mit einem erfolgreich abgeschlossenen Qualifizierungsbaustein kann das sogar nach der Entlassung aus der Klinik bei einer Ausbildung angerechnet werden.

Mittendrin in der forensischen Klinik befinden sich die Werkstätten der Arbeitstherapie. Auf der einen Seite die Holzwerkstatt samt Formatkreissäge, Fräse und Langlochbohrmaschine, auf der anderen Seite die Malerwerkstatt mit Übungswänden und Regalen voller Farbeimer und -flaschen. Daran grenzt der Bereich von Raumausstatterin Sandra Kampczyk an. Zahllose Werkzeuge hängen dort an den Wänden, in Regalen liegen große Stoffbahnen, mehrere Nähmaschinen stehen in einem kleinen gesonderten Raum. Dort beginnt sie stets mit neuen Patienten. „Wir fangen mit Grundkenntnissen an der Nähmaschine an. Die Patienten nähen zuerst eine Einkaufstasche“, erklärt sie. Im Anschluss folgt eine Kissenhülle mit Reißverschluss, schließlich üben die Männer Zuschnitte, die sie selbst berechnen. Damit ist die Grundlage gelegt für den zweiten Teil der Arbeit in der Werkstatt der Raumausstatterin: das Polstern. Dafür brauchen die Patienten die gelernten Kenntnisse vom Nähen, sagt Kampczyk. Unter anderem lernen sie, Stühle neu zu polstern. Ihr Ziel sei es, dass jeder der Patienten ein Erfolgserlebnis habe, sagt Sandra Kampczyk.

Erst die Theorie, dann die Praxis

Doch nicht nur für die Raumausstatterin ist das eine Intention. Die Patienten sollen spüren, dass sie etwas können, dass sie etwas lernen. Das steigere den Selbstwert, sagt Tim Grundmann, Leiter des zentralen therapeutischen Bereichs. Wer beispielsweise Nähen gelernt habe und etwas für das eigene Kind nähen könne, habe den ersten Schritt ins Berufsleben gemacht. „Das gibt Zuversicht.“



Aufgabe für Fortgeschrittene: Raumausstatterin Sandra Kampczyk bringt Patienten auch das Polstern von Stühlen bei.

Dabei sei wichtig, dass im gesamten Bereich der Arbeitstherapie nur das hergestellt und bearbeitet wird, was auch gebraucht werde: Nur, wenn tatsächlich eine Wand gestrichen, ein Sofa gepolstert oder Zaunelemente abgeschliffen werden müssen, wird das in der Werkstatt übernommen.

Therapeuten mit gutem Gespür

Oft sind es interne Aufträge, beispielsweise von einer Klinik von Vitos Kurhessen, ab und an aber auch externe Aufträge, die in den Werkstätten umgesetzt werden. „Wir sind aber kein regulärer Betrieb“, betont Tim Grundmann. „Es muss zeitlich passen, und wir müssen die Arbeiten hier vor Ort erledigen können.“ Alle Patienten schnuppern zunächst für jeweils rund vier Wochen in Holz-, Maler- und Raumaustatter-Werkstatt sowie die internen Dienste, dann wird zusammen mit den Patienten entschieden, wo ein dauerhafter Einsatz erfolgt. Die Wünsche und auch die Fertigkeiten der Männer seien die Kriterien für diese Entscheidung, aber auch die Einschätzungen der Mitarbeitenden, sagt Grundmann. „Die Arbeitstherapeutinnen und -therapeuten haben ein gutes Gespür dafür.“

In der Schreiner-Werkstatt von Ralf Klotzsche entstehen mal neue Hocker, mal sogar ganze Büroschränke. „Wir versuchen, normale Schreinerarbeiten zu machen“, sagt der Schreinermeister. Entsprechend gut ist die Ausstattung



Herr über Hobel und Säge: Schreinermeister Ralf Klotzsche in der gut ausgestatteten Holzwerkstatt. FOTOS: JULIA JANZEN

mit Maschinen. Doch nicht jeder Patient sei für jede Maschine geeignet. Aber: „Jeder muss mal Hobel und Säge in der Hand gehabt haben.“ Eine theoretische Einführung gibt es in jeder der Werkstätten, so auch bei Peter Schmidt und Mike Kimm, den Maler- und Lackierern. Los geht es bei ihnen mit der Farbenlehre, es folgen verschiedene Mal- und Spachteltechniken. Klappt es an den Übungswänden, geht es für die Patienten auch schon los. Sie lackieren in der Werkstatt Gartenpfähle oder streichen einen Aufenthaltsraum in der Klinik neu.

Am Ende jedes Arbeitseinsatzes in der Werkstatt gilt übrigens: Die Arbeitstherapeuten kontrollieren immer, ob alle Werkzeuge zurück an ihrem Platz sind.

Ein weiterer Bereich der Arbeitstherapie sind die sogenannten internen Dienste. Dort führt Hauswirtschaftsmeisterin Elvira Wenderoth Regie. In ihrem Bereich laufen zum Beispiel die Bestellungen der Wohngruppen auf. Was gekocht werden soll in den Wohngemeinschaften, ordern die Patienten über die internen Dienste. Und dort werden die bestellten Waren auch



Kennt sich mit Farben aus: Maler- und Lackiermeister Peter Schmidt.

genannte Qualifizierungsbausteine zu absolvieren. Zwischen 180 und 260 Arbeitsstunden müssen, je nach Berufsbild, geleistet worden sein, zudem eine kleine Abschlussprüfung, damit ein Baustein angerechnet werden kann. Handwerkskammer beziehungsweise Industrie- und Handelskammer machen genaue Vorgaben, was erforderlich ist. In den handwerklichen Sparten ist sogar ein Werkstück vorgeschrieben. Hat der Patient alle Leistungen erbracht, könne das für eine spätere Ausbildung angerechnet werden, erklärt Tim Grundmann. Möglich sei so eine Ausbildungsverkürzung um ein halbes Jahr.

Wie gut es läuft, beschreiben die Arbeitstherapeuten jeden Tag auf dem sogenannten „Lohnzettel“ der Patienten: Wie sehr war er motiviert? Wie selbstständig hat er gearbeitet? Darüber können die Patienten auch selbst ihre Entwicklung nachvollziehen. Die Patienten wissen genau, wie gut sie dastehen – oder woran sie noch arbeiten müssen. Und natürlich lernen sie insgesamt so auch (wieder) eine Tagesstruktur kennen, lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten und sich etwas sagen zu lassen. In jedem Fall ist die Arbeit in den Werkstätten oder den internen Diensten eine Gelegenheit, sich etwas Geld zu verdienen. Rund 60 Euro jeden Monat sind möglich. Das können sie für Privateinkäufe in den zentralen Diensten nutzen – ob für Schnucke, Tabak oder Kaffee.

nom

SERVICE

TERMINE

Sand - 19.30 Uhr, öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Bad Emstal, Pfarrhaus.

Sand - 19.30 Uhr, öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Soziales, Digitalisierung und Nachhaltigkeit der Gemeinde Bad Emstal, Pfarrhaus.

Oberelsungen - 20 Uhr, öffentliche Sitzung der Stadtverordneten der Stadt Zierenberg, Mehrzweckhalle.

KINO

WOLFHAGEN

CINEMA, Schützeberger Straße 37, 05692 / 99 50 99, Ticketverkauf unter kino-wolfhagen.de

Das Kanu des Manitu 16, 18, 20.15 Uhr
Privatvorstellungen buchbar unter 0172 / 56 28 800 (WhatsApp)

HNA-KUNDENSERVICE

Wolfhager Land – Den Kundenservice (Anzeigenannahme, Zeitungszustellung, Auskünfte) erreichen unsere Leser gebührenfrei montags bis donnerstags von 7 bis 18 Uhr, freitags von 7 bis 17 Uhr und samstags von 7 bis 13 Uhr unter 0800 / 203 4567, Fax: 0800 /

203 2193, E-Mail: kundenservice@hna.de. Auf der HNA-Homepage steht ein Kontaktformular zur Verfügung: hna.de/kontakt. Die Redaktion Wolfhagen ist montags bis freitags von 9.30 bis 14.30 Uhr erreichbar unter 05692 / 98 94 22, E-Mail: wolfhagen@hna.de Ihr HNA-Team

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Beyl'sche Apotheke, Naumburg, Untere Str. 45, 05625 / 99 880.
Kronen Apotheke, Espenau, Hohenkirchner Straße 36,

05673 / 22 21.

NOTRUF

Polizei-Notruf 110

Feuer 112

Notarzt/ Rettungsdienst 112

Krankenhaus Wolfhagen

05692 / 400

Krankenhaus Warburg 05641 / 910

Krankenhaus Fritzlar 05622 / 99 70

Kreisklinik Hofgeismar 05671 / 810

Giftnotruf 06131 / 19240

Frauenhaus im Landkreis Kassel 0561 / 4 91 01 94

Telefon-Seelsorge ev./kath. (kostenlos) 0800 / 11 01 11

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Ippen.
Chefredakteur Axel Grysczyk, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
Chefredaktion: Jan Schlüter (stellv. Chefredakteur).
Verantwortliche Redakteure
Leitender Redakteur: Jörg-Stephan Carl.
Kultur: Bettina Frischke. Sport: Frank Ziemke.
Kassel Stadt: Florian Hagemann. Kassel Land: Sebastian Schaffner. Leserdiallog: Axel Welch.
Wolfhager Allgemeine
Amtliches Verkündungsorgan des Landkreises Kassel, der Städte Wolfhagen und Zierenberg.
Schützeberger Straße 36 A, 34466 Wolfhagen.
E-Mail: wolfhagen@HNA.de
Redaktion: 05692 / 98 94 - 22
Fax Redaktion: 0561 / 203 - 22 92
Redaktion Wolfhagen:
Bea Ricken (verantwortlich).
Sport: Raphael Wieloch.
Geschäftsführung:
Dr. Jan Eric Rempel, Dr. Max Rempel, Frank Schmid.
Leitung des Geschäftskundenbereichs:
Miriam Donnent.

Privatkunden:
Sebastian Gerhold.
Logistik:
Yannik Nüsse.
Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG, Postfach 101009, 34010 Kassel, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
Tel. 08 00 / 2 03 - 45 67*
Anzeigenannahme, Tel. 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
Anzeigenannahme@HNA.de
Kundenservice, Tel. 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
kundenservice@HNA.de
Redaktion, Tel. 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 05 61 / 2 03 - 24 06, E-Mail: info@HNA.de
(* diese Nummern sind gebührenfrei)
Anzeigenpreisliste Nr. 66. Monatlicher Abonnementspreis für das Komplett-Abonnement einschließlich Verlagszustellung Euro 49,90 (bei Postzustellung Euro 52,10) inkl. 7% MwSt.
Rechte für elektronische Pressespiegel:
PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG.
E-Mail: info@presse-monitor.de
Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.